

Michael Wartmann

Tages-Nächte

Berlin, Potsdamer Platz 1998 - 2005

Fotografie



Michael Wartmann

Tages-Nächte

Berlin, Potsdamer Platz 1998 - 2005

herausgegeben von

Dorothea Böhland und Michael Schremmer



Böhland & Schremmer Verlag Berlin

„Die Idee, das Baugeschehen am Potsdamer Platz fotografisch zu begleiten, entstand aus dem Gedanken, mich über längere Zeit mit einem Thema zu beschäftigen und so meine fotografischen Fähigkeiten zu vervollkommen. Schon beim Fotografieren selbst und erst recht beim Betrachten der ersten Dias auf dem Leuchttisch hatte mich die Baustelle mit ihren ständig wechselnden Ansichten und Lichtstimmungen in den Bann gezogen, so dass ich in den folgenden sechs Jahren in mehr oder weniger großen Abständen – je nach Veränderung und Fortschritt der Baustellen des Potsdamer Platzes und seiner Umgebung – immer wieder neue Fotos machte. Mit der Zeit wurde mir auch die geschichtliche Dimension der durch diese Fotoserie dokumentierten Entwicklung bewusst. Es war und ist ein schönes Gefühl, diese Veränderung des Potsdamer Platzes von der kriegs- und teilungsbedingten Brache bis hin zur Fertigstellung seiner erneuten Bebauung in dieser Fotoserie festgehalten zu haben und damit diesen wichtigen und bedeutenden Abschnitt in der architektonischen Entwicklung Berlins in Erinnerung zu halten.“

Michael Wartmann

“The idea to follow the construction at Potsdamer Platz with my camera originated from the idea to engage in a topic for a longer period of time in order to hone my photographic skills. The construction site with its continuously changing views and multitude of moods created by the light fascinated me from the moment I took the first photographs and looked at the first slides on the light table. In the following six years I continued to take photographs whenever there was change or progress on the construction site at Potsdamer Platz or in the surrounding area. As time went by I realized the historic dimension of this development that I was documenting with my photo series. It is a wonderful feeling, having captured the transformation of Potsdamer Platz from the wasteland it became through war and division, to the completion of the new development, thus keeping this important time of architectural endeavour in Berlin alive.”

Michael Wartmann

Inhaltsverzeichnis
Table of contents

Vorwort	4
Foreword	5
 „Mit Licht schreiben“: Zu den Fotografien Michael Wartmanns (Birgit Brüns)	 6
 “Writing with Light” The Photographs of Michael Wartmann (Birgit Brüns)	 10
 Die Fotografien The Photographs	
 Leere Emptiness	 14
 Licht Light	 20
 Gitter Steel Constructions	 34
 Untergrund Surface	 44
 Bewegung Movement	 52
 Vollendet Completion	 60
 Von der Sandstraße zu modernen Pyramiden. Eine kurze Geschichte des Potsdamer Platzes (Dorothea Böhland)	 68
 From Dirt Road to Modern Pyramids. A Brief History of Potsdamer Platz (Dorothea Böhland)	 81
 Literatur und andere Quellen Bibliography	 93
 Zum Fotografen und den Autorinnen About the photographer and the Authors	 94 95

Vorwort

Ausgangspunkt für die Konzeption des Bandes *Tages-Nächte. Berlin, Potsdamer Platz 1998-2005* war die Auswahl von 33 besonders beeindruckenden analogen Farbfotografien aus einer rund 250 Aufnahmen umfassenden Fotoserie, die der Berliner Fotograf Michael Wartmann überwiegend in den Jahren 1998 bis 2005 von der gigantischen Baustelle am Potsdamer Platz gemacht hat. Mit einer Mittel- und einer Großformatkamera sind diese Fotografien vom Baugeschehen an Europas größter innerstädtischer Baustelle entstanden, auf der über Jahre jede Nacht zum Tag gemacht wurde. In das gleißende Licht der Bauscheinwerfer getaucht und durch die unterschiedlichen Belichtungszeiten bedingt, sind Wartmanns Fotografien authentische Abbilder und zugleich eigene Kunstwerke, da in ihnen die Aspekte des Skulpturalen, Surrealen und Skurrilen dieses architektonischen Unternehmens in einer ganz eigenen Ästhetik hervortreten.

Eine ausführliche Betrachtung unter künstlerisch-ästhetischen Gesichtspunkten erfahren die Arbeiten Michael Wartmanns in dem Kapitel *„Mit Licht schreiben“: Zu den Fotografien Michael Wartmanns*, mit dem dieser Band beginnt. Besondere Aufmerksamkeit widmet Birgit Brüns darin der Bedeutung des Lichts für die menschliche Wahrnehmung, für Kunst und Fotografie – immer bezogen auf die Arbeiten des Fotografen, die sich vor allem auch durch ihre beeindruckende Licht-Ästhetik auszeichnen.

Michael Wartmanns Fotografien sind zugleich auch Dokumentation des größten städtebaulichen Projekts nach der deutschen Wiedervereinigung, durch das der ehemals bedeutende und durch Krieg und Teilung zur Brache gewordene Potsdamer Platz an der Nahtstelle zwischen Ost und West im Herzen Berlins als geschlossen konzipiertes neues Stadtquartier wieder bebaut wurde. Deshalb wurde Dorothea Böhlands Text *Von der Sandstraße zu modernen Pyramiden. Eine kurze Geschichte des Potsdamer Platzes* in diesen Fotoband aufgenommen. Dieser Text, der die Geschichte des Potsdamer Platzes und seiner Umgebung vom 18. Jahrhundert bis heute

nachzeichnet und dabei insbesondere auch auf die Bedeutung des Potsdamer Platzes für Berlin und seine Bewohner sowie auf seinen Mythos eingeht, rundet den Band ab.

Dorothea Böhland Michael Schremmer

Foreword

The conception of *“Day-Nights. Berlin, Potsdamer Platz 1998-2005”* started with choosing 33 particularly impressive analogue colour photographs from a photo series of approximately 250 pictures that Berlin photographer Michael Wartmann took of the huge Potsdamer Platz construction site during the years 1998 to 2005. The photographs were taken with medium and large format film cameras. On Europe’s largest inner city construction site night was turned into day for years. The glaring light from the construction site floodlights and long exposure times make Wartmann’s photographs authentic documents as well as unique, aesthetic pieces of art that capture the sculptural, surreal and bizarre aspects of this gigantic architectural endeavour.

Michael Wartmanns works are examined comprehensively with regard to artistic and aesthetic aspects in the chapter *“Writing with Light: The Photographs of Michael Wartmann”* at the beginning of this book. Birgit Brüns pays particular attention to the significance of light in human perception, art and photography, and the importance of light in the works of the photographer.

Michael Wartmanns photographs document the biggest urban development project since the German reunification. The war and the division of Germany turned Potsdamer Platz into a wasteland. This area has now been rebuilt as a complete new urban district at the junction between East and West in the heart of Berlin.

Dorothea Böhland’s text *From Dirt Road to Modern Pyramids. A short History of Potsdamer Platz* recount the legends and history of Potsdamer Platz and its surroundings from the 18th century until today, emphasising the significance of Potsdamer Platz for Berlin and its citizens.

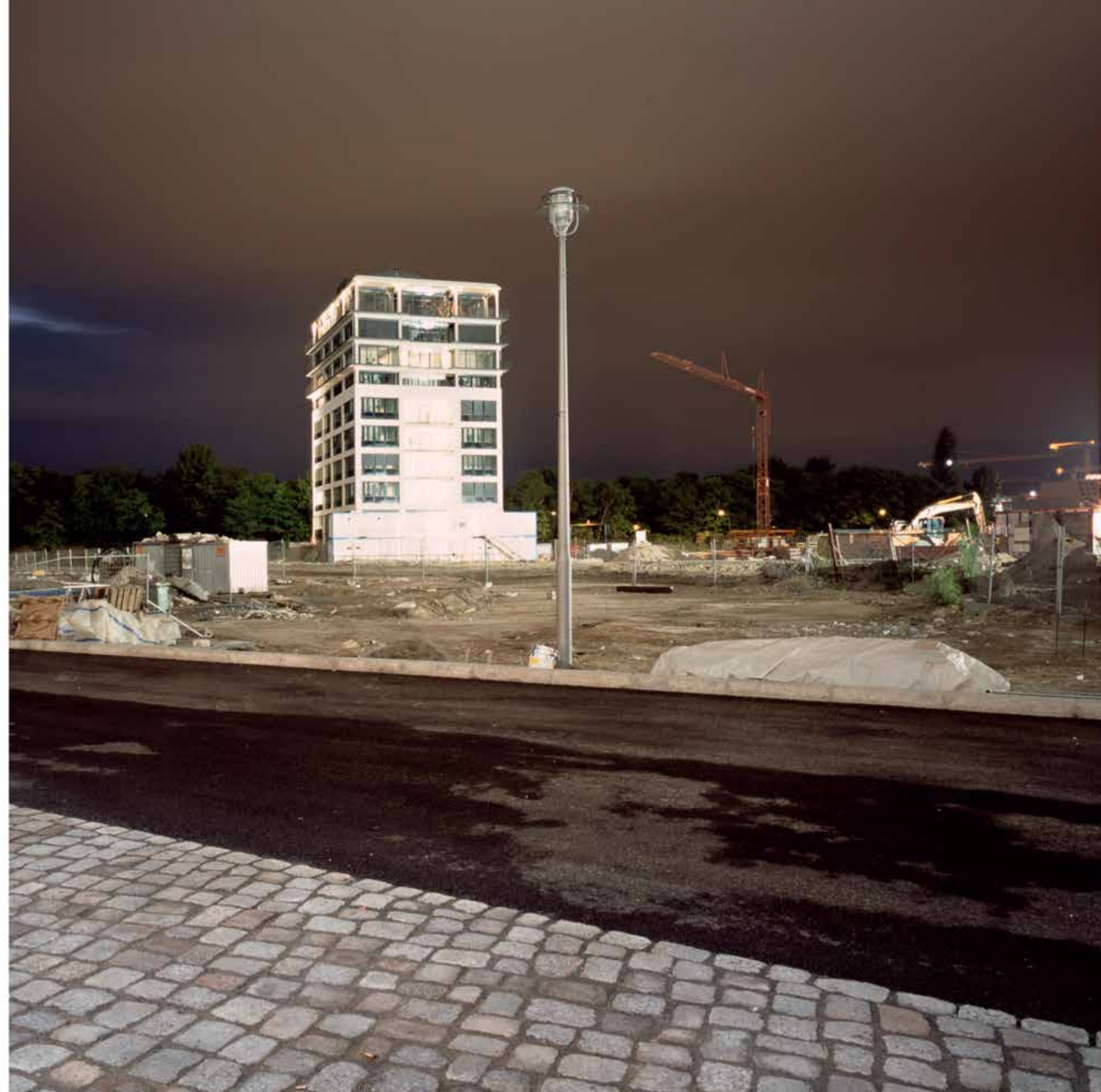
Dorothea Böhland Michael Schremmer

Leere | Emptiness

▼
Seite 16
Beisheim-Center
Foto 08.08.2001

Seite 17
Mauerwachturm, Erna-Berger-Straße
Foto 15.01.2002

►
Lenné-Dreieck
Foto 16.05.2001



Licht | Light



Seite 18
Beisheim-Center
Foto 28.09.2001

Seite 19
Ebertstraße
Foto Juli 1998



Seite 22
Ebertstraße, Blick Richtung Bellevuestraße
Foto November 1998

Seite 23
Bellevuestraße, Blick vom heutigen Standort Beisheim-Center
Foto November 1998



Ben-Gurion-Straße
Foto November 1998



►
Potsdamer Straße, Blick Richtung Linkstraße;
Baustelle unterirdischer Bahnhof
Foto Juni 1998



Von der Sandstraße zu modernen Pyramiden. Eine kurze Geschichte des Potsdamer Platzes

Dorothea Böhland

In Wim Wenders’ 1987 gedrehtem Film *Der Himmel über Berlin*¹ sieht man den alten Curt Bois als Homer in Begleitung des Engels Cassiel über eine Brache mit hohem Grasbewuchs und vielen tiefen Pfützen stolpern. Ihr Weg führt unter der schmalen Trasse der Magnetbahnteststrecke entlang, die im Niemandsland ihre Endhaltestelle *Kemperplatz* hat, und findet eine Unterbrechung, als sich Homer erschöpft mitten in dieser unbevölkerten, unwirtlichen Wüstenei auf einem dort abgestellten alten Sessel niederlässt. Im Hintergrund ist hin und wieder die Berliner Mauer mit ihren Grenzanlagen zu sehen. „Ich kann den Potsdamer Platz nicht finden. War er hier? Das kann er doch nicht sein. Denn am Potsdamer Platz, da war doch das *Café Josty*. Nachmittags hab ich mich da unterhalten, dann Kaffee getrunken, das Publikum beobachtet. Vorher meine Zigarre geraucht bei *Loeser & Wolff*, beim renommiertesten Tabakgeschäft, gleich gegenüber. Das kann er nicht sein, der Potsdamer Platz“, sagt Homer irritiert in seinem inneren Monolog und schwankt weiter über das unwegsame Gelände. Kurze Zeit später setzt er der Realität seine eigene Wirklichkeit entgegen: „Ich gebe so lange nicht auf, bis ich den Potsdamer Platz gefunden habe.“

Homer sitzt auf dem Potsdamer Platz und sucht ihn. Er sitzt in einer unbegriffenen Situation, die stufenweise seit 1941 mit dem Beginn der Bombardements auf Berlin entstanden ist. Der vormals verkehrsreichste Platz Europas, das Herz der modernen und aufstrebenden Metropole Berlin, der Verbindungspunkt zwischen altem Zentrum und Neuem Westen, der berühmt ist für seine vielen Hotels, Vergnügungsorte, Cafés und Restaurationen, der Platz, an dem weder das Geschäftsleben noch das Amüsement jemals schläft, der umgeben ist von Banken-, Regierungs-, *Millionärs-* und *Diplomatenviertel*, aber auch von der quirligen Potsdamer Straße und dem angrenzenden, symbiotisch verbundenen Leipziger Platz, ist eine zernarbte Leerstelle in der Mitte der Stadt, durch die die Grenze

zwischen West- und Ost-Berlin und damit zwischen den gegnerischen Blöcken des Kalten Krieges verläuft: Mauer, Todesstreifen und Wachtürme zerteilen in einem besonders breiten Streifen den Potsdamer Platz und schneiden ihn vom Leipziger Platz ab. Seit 1941 immer wieder von Bomben getroffen, verstärkt beschädigt durch die Flächenbombardements seit 1943, werden Potsdamer und Leipziger Platz sowie ihre unmittelbare Umgebung am 3.2.1945 bei einem Großangriff innerhalb von anderthalb Stunden endgültig in ein Trümmerfeld verwandelt. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Häuser teilweise oder gänzlich zerstört. Die endgültige Verwandlung in eine Ruinenlandschaft besorgen die Endkämpfe auf dem Boden und aus der Luft, die der Besetzung des Potsdamer Platzes durch sowjetische Soldaten am 30.4.1945 vorausgehen. Dennoch stehen die Ruinen der ehemals charakteristisch das Stadtbild prägenden Gebäude immer noch an ihrer Stelle und auch der das Areal gliedernde Straßenverlauf ist weiterhin vorhanden. Nach Kriegsende können zwölf der fünfzig Gebäude in eingeschränktem Maße wieder funktionsfähig gemacht werden. Der Potsdamer Platz, an dem die Grenzen zwischen sowjetischem (Bezirk Mitte), amerikanischem (Bezirk Kreuzberg) und britischem Sektor (Bezirk Tiergarten) verlaufen, wird in der unmittelbaren Nachkriegszeit wieder zu einem für die Stadt zentralen Platz: Es siedeln sich erneut Kinos, Einzelhändler und vor allem diejenigen Gewerbetreibenden an, für die grenzüberschreitende Geschäfte von Bedeutung sind. Immens vorteilhaft ist seine spezielle Lage für alle, die auf dem Schwarzmarkt etwas kaufen oder verkaufen möchten. Findet in dem einen Sektor eine Razzia gegen das illegale Handeln statt, bedarf es nur einiger Schritte, um auf hoheitlich anderem Territorium nicht mehr verfolgt werden zu können. Doch mit der fortschreitenden Spaltung Berlins, der Berlin-Blockade 1948/49 und der Gründung zweier deutscher Staaten im Herbst 1949 verliert der Potsdamer Platz zunehmend

From Dirt Road to Modern Pyramids. A Brief History of Potsdamer Platz

Dorothea Böhland

In the Wim Wenders 1987 movie *Wings of Desire*¹ the old actor Curt Bois as Homer, accompanied by the angel Cassiel stumbles across a wasteland with tall grasses and many puddles. They cross underneath the narrow hovertrain test tracks that end at *Kemperplatz* in no man’s land and stop for a while when Homer, exhausted, sits down in an old armchair that someone left in this unpopulated and barren wasteland. In the background is the Berlin Wall with its border fortifications. “I cannot find Potsdamer Platz. Was it here? This cannot be it. At Potsdamer Platz there was the *Café Josty*. I used to go there in the afternoons to chat with people, drink coffee and watch the people; smoke a cigar right across the street at *Loeser & Wolff*, the renowned tobacco store. This cannot be Potsdamer Platz”, Homer says confusedly in his inner monologue and continues to walk unsteadily across the rough terrain. A little later he confronts reality with his own truth. “I will not give up until I find Potsdamer Platz.” Homer sits right on Potsdamer Platz while he is looking for it. He finds himself in a place that he fails to understand, in a situation that slowly developed since the bombing of Berlin in 1941. At one time the busiest square in Europe and the heart of the rising metropolis Berlin, Potsdamer Platz was the junction between the old centre and the ‘New West’, famous for its many hotels, entertainment, cafés and restaurants, a place where neither business nor diversion ever slept, surrounded by bank and government districts, the *Millionaires’* and the *Diplomats’ Districts*, the lively Potsdamer Strasse and the adjacent, symbiotically attached Leipziger Platz. It is now a scarred empty space in the middle of the city. The border between West and East Berlin and thus the opposing blocks of the Cold War run right through it. The wide border fortifications with the Berlin Wall, ‘death strip’ (Todesstreifen) and watch towers divide Potsdamer Platz and cut it off from Leipziger Platz. Both Potsdamer Platz and Leipziger Platz and their immediate

surroundings are bombed time and again since 1941, suffering even more damage when carpet bombings begin in 1943, and finally, during a massive attack on February 3, 1945 are turned into rubble within an hour and a half. With a few exceptions all houses are partly or completely destroyed. Ground combat and air raids that precede the occupation of Potsdamer Platz by Soviet Soldiers on April 30, 1945 turn the area completely into ruins. Despite the destruction the ruins of the buildings that at one time shaped the cityscape are still standing and roads that structure the area still exist. After the end of the war twelve of fifty buildings are restored and put to partial use again. During the immediate post-war period, Potsdamer Platz which is bordered by the Soviet sector (Mitte district), the American sector (Kreuzberg district) and the British sector (Tiergarten district), becomes again a central place of the city, with cinemas, retailers and all sorts of traders living off the cross-border traffic. It is a particularly good location for selling and buying goods on the black market. Whenever there is a raid against illegal trade in one of the sectors prosecution can be avoided by walking just a few steps into a different sovereign territory. However, with the progressive division of Berlin, the Berlin Blockade 1948-49 and the foundation of two German states in the fall of 1949 Potsdamer Platz loses its importance in the bombed city. As early as 1948 the borders between the sectors are clearly marked with barbed wire and brightly coloured lines and become increasingly impenetrable. While the Soviet sector separates itself more and more from the Western allied sectors, the interest in maintaining or redeveloping Potsdamer Platz wanes. In fact the events of June 17, 1953 cause additional grave destruction. During those civil war conditions the *Columbushaus* and the ruins of *Haus Vaterland* that were partially destroyed during World War II burn to the ground along with the kiosks that were put up on Potsdamer Platz after 1945. The final division of